

Ein tolles Team

Indra und Martin Baumgart führen einen ökologischen Vorzeigebetrieb

Im Bonner Stadtteil Meßdorf findet sich zwischen Wohnhäusern eine grüne Idylle: Gut Ostler ist als ehemaliger Zehnthof der historische Kern des Ortes. Hier sind Dr. Martin Baumgart und seine Frau Indra mit ihren drei Kindern zu Hause. Die beiden Absolventen der Landwirtschaftlichen Fakultät führen mit vielen kreativen Ideen einen ökologischen Vorzeigebetrieb. Ulrike Eva Klopp hat die Familie besucht.

„Der Chef? Moment...“ Dr. Martin Baumgarts Büro ist bis unter die Decke voll mit Büchern, Broschüren und Aktenordnern. „Ich sitze kaum noch auf dem Traktor, sondern mehr am Schreibtisch“, sagt er nicht ohne Bedauern. „Heute muss man gerade als zertifizierter Betrieb alles dokumentieren, es gibt tausend Richtlinien... Papierkrieg eben. Gehen wir nach draußen?“ Seine Frau und der siebenjährige Lovis kommen mit. Sie haben schon unzählige Führungen durch ihren offiziellen Demonstrationbetrieb für ökologischen Landbau gemacht, aber nach wie vor sichtliche Freude daran.

Die Tomaten im Gewächshaus sind ein guter Rahmen für ein „grünes“ Familienfoto. Motive gibt es reichlich auf dem Gut mit 13 Hektar Ackerfläche, Landmaschinen, Schafen, Schweinen, Geflügel, Kaninchen und Bienen. Gerade tragt eine kleine Pferdeherde aus dem offenen Stall auf die Weide - die Baumgarts betreuen außer ihrem getüpfelten „Winnie“ auch Gnadenbrot-Pensionspferde. Aber Gut Ostler ist nicht nur aktiver Bauernhof, sondern ein beliebtes Ziel für Besucher: Etwa 10.000 sind es im Jahr. Sie kommen zu internationalen Fortbildungen, Tagungen, Kursen für Kinder und Erwachsene nach dem Motto „selbst ernten, zubereiten und gemeinsam essen“ oder einfach zum Feiern. „Hier ist unser Seminarraum!“ Baumgarts haben eins der Gewächshäuser möbliert. Mit bunten Gemälden, hier zeigt sich die künstlerische Hand des (Schwieger)Vaters,

wirkt es hell und einladend. Wie der romantische Gewölbekeller kann es für Veranstaltungen gebucht werden. Am Teich leuchten zwei weiße Indianertipis mit Feuerstelle und Totem. Auf dem Wasser glitzert die Sonne, ein schwimmender Sitzplatz macht kleine Wellen. Ein Plätzchen zum Bleiben... wenn nicht der kunterbunte, selbst gebaute „Sinnengarten“ locken würde. Er lädt zum Schmecken, Fühlen, Hören und Riechen ein. Das Heu-Hotel in der Scheune hat Platz auch für größere Gruppen. Sogar Trauungen sind auf dem Gut möglich: An der Einfahrt steht eine kleine geweihte Kapelle. Auch die Baumgarts haben dort geheiratet. Kennengelernt haben sie sich, als er schon „Gutsherr“ war; sie kam als Praktikantin - und blieb.

Motto: Kreativ bleiben!

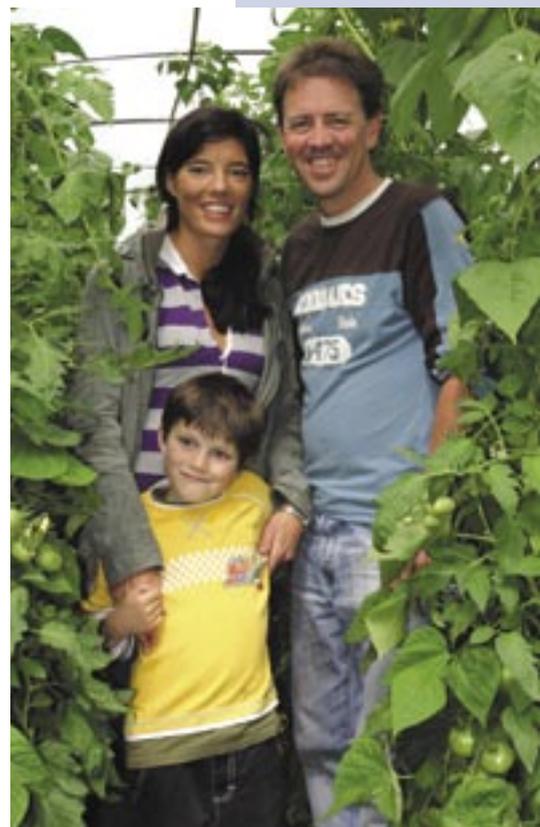
„Unsere Spezialisierung liegt darin, sich nicht zu spezialisieren“, sagt Baumgart. Seine Frau lacht, den Spruch hört sie nicht zum ersten Mal. „Unser Motto ist: Kreativ bleiben! Denn heute ist es sehr schwer, als rein landwirtschaftlicher Betrieb zu überleben“, erklärt sie. So sind neudeutsch „Events und Catering“ ein weiteres Standbein und Domäne der Gutsherrin. Ihr Handy klingelt. „Ja, ich komme!“ Gerade sind Interessenten eingetroffen, um eine Feier zu besprechen.

„Mein Hauptjob ist eigentlich Entwicklungshelfer und Consultant“, betont Martin Baumgart. „Diese Arbeit läuft bei all unseren Aktivitäten scheinbar im Hintergrund, aber wir sind offizieller Partner von InWEnt, der Gesellschaft für Internationale Weiterbildung und Entwicklung. Wir betreuen Praktika und Fortbildungen hauptsächlich für afrikanische, aber auch südamerikanische, asiatische und osteuropäische Teilnehmer.“ Nach seiner Arbeit in Westafrika hatte er fünf Jahre lang als Dozent landwirtschaftliche Summerschools an der Hochschule der Lakota Nation aus South Dakota/USA betreut. Der Kontakt ist nicht abgerissen - und die

indianisch inspirierten Schnitzereien und Gemälde auf dem Hof kommen nicht von ungefähr.

Gut Ostler ist nicht nur größter Arbeitgeber in Meßdorf, sondern auch gewissermaßen der historische Kern. Im Jahr 788 gegründet, wird dort seit mehr als 1200 Jahren Landwirtschaft betrieben. Baumgarts haben den Betrieb gepachtet, Besitzerin Louise Halstrick wohnt in der ehemaligen Wassermühle auf dem Gelände. Die Landwirtschaft liegt Indra und Martin Baumgart keineswegs in den Genen. „Unser Sohn Lovis ist tatsächlich der erste gebürtige Bauer bei uns“, schmunzeln sie. „Er hat schon als Kleinkind mit auf dem Traktor gegessen.“ Jetzt brettet Lovis mit einem Freund auf seinem Kindertraktor über den Gutshof, die Katze flüchtet lieber.

Wie fühlt man sich als Gutsherr? „Das ist einfach ein traumhafter Ort, Land und Stadt so nah beieinander“, sagt Indra Baumgart. „Und als Mutter von drei Kindern in solcher Freiheit so kreativ arbeiten kann ich nur hier.“ Das Umfeld ist für Lovis, Miro und die kleine Carla der reine Abenteuerspielplatz. Ansonsten haben die Baumgarts die typischen Probleme eines alteingesessenen Hofes, der allmählich zugebaut wurde: „Menschen wollen ländliche Umgebung und ziehen hierher, mögen aber



Alumni
& Freunde



Foto: uk

keine ländlichen Belästigungen wie Geruch, Geräusche oder Trecker-spuren auf der Straße... Andererseits kommt ein sehr modernes Problem dazu: Bei unseren Veranstaltungen parken hier natürlich auch mehr Autos als sonst.“ Seine Anerkennung muss sich das Ostler-Team hart erarbeiten. „Anfangs wurden wir schon ziemlich kritisch beäugt, heute ist das eher gespalten.“

Bei den Familien der Umgebung jedenfalls stößt der Hof auf große Akzeptanz. Denn Kinder, die Familie, die Gemeinschaft sind Baumgarts sehr wichtig. Längst besteht eine Partnerschaft mit der Laurentius-Grundschule, Martin Baumgart kam sogar schon mit dem Traktor auf den Schulhof. „Nach dem Motto ‚Schule auf dem Bauernhof‘ wollen wir jetzt auch einen Pavillon als ‚Grünes Klassenzimmer‘ einrichten“, sagt er. Auch an die Jüngsten ist gedacht: Ein alter Zirkuswagen auf dem Gut gehört den „Hofspatzen“, einer von der

Bürgerstiftung Bonn geförderten Elterninitiative für Kinder im Vor-Kindergartenalter. Eins der Spätzchen ist die zweijährige Carla.

Zum 14köpfigen Team in Haus und Hof gehören auch Männer und Frauen mit Behinderungen, denn Gut Ostler ist prämiertes Integrationsbetriebs. „Gerade in der Landwirtschaft finden geistig behinderte Menschen sehr gute Möglichkeiten, sich einzubringen und durch eigene Verantwortungsbereiche Selbstbewusstsein aufzubauen. Aber natürlich brauchen unsere Fünf auch viel Betreuung und persönliche Zuwendung“, sagen die Baumgarts. Immer wieder werden sie im Vorbeigehen etwas gefragt und antworten freundlich.

Baumgarts sind nicht die einzige Absolventen der Universität Bonn auf Gut Ostler: Zwei ehemalige Praktikanten sind heute feste Mitarbeiter und einige Diplomarbeiten entstanden hier. Derzeit läuft kein Projekt

mit der Universität, aber der Kontakt zu Professor Dr. Heinrich-Carl Weltzien, Experte für Pflanzenkrankheiten, ist seit vielen Jahren lebendig. Ursprünglich war es sogar eine gemeinsame Idee, Ostler als Versuchsgut für ökologischen Landbau und als Muster für urbane Landwirtschaft zu etablieren. „Näher an der Uni wäre es doch kaum gegangen“, bedauert der Pächter. Er ist ganz der landwirtschaftliche Praktiker: „Natürlich kann ich auch eine Power Point-Präsentation – aber ich gehe viel lieber raus und zeige bei uns auf dem Gut, was Biodiversität bedeutet: alte Pflanzensorten und Nutztierassen bewahren!“

Was machen die Baumgarts eigentlich nicht? „Wir haben immer neue Ideen.“ Manchmal gehört auch dazu, eine aufzugeben: Der Hoffladen rentiert sich nicht. Martin Baumgart lacht seine Frau an und die lacht zurück: „Jedenfalls sind wir ein tolles Team!“

UK/FORSCH

Neulich beim Absolventenfest



Sarah Kim „ortete“ vor Beginn der großen Feier noch schnell per Handy eine Freundin.

Simone Mersch ist pünktlich zur Absolventenfeier aus Australien zurück gekommen. Sie und ihre Freundin Judith Bühlmeier haben Ernährungs-



wissenschaft studiert. Sie fanden die Stadt und die Uni Bonn schön, hätten sich aber eine andere, praxisbezogenere Studienstruktur gewünscht. Judith Bühlmeier schreibt jetzt ihre Doktorarbeit am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Köln.



Iris Häring hat Erziehungswissenschaft studiert, Knut Leiß ist Student der Informatik. Söhnchen David findet die Mama in Talar und Barrett etwas ungewohnt.

Tobias Krüger ist seit August als Chirurg in der Schweiz tätig. Das Verhältnis zu den Professoren sei sehr gut gewesen und er würde wieder Medizin studieren, dann gerne mit mehr Praxisbezug und schnellerer



Spezialisierung. „Aber mit der neuen Approbationsordnung hat sich da ja was geändert“, sagt er.

Daniela Floß und ihre Freund Dominik Tischlinger haben Pharmazie studiert und arbeiten im Praktischen Jahr in einer Bonner Apotheke. „Das war das richtige Fach und wir würden uns alles wieder so wünschen.“ Vor dem Fest hatten sie sich in der Pressestelle zur Einstimmung schon die DVD-Aufzeichnungen der beiden letzten Jahre besorgt.



Biologiestudentin Sabine Topka war in diesem Jahr als Helferin beim Unifest aktiv. Würde sie selbst teilnehmen? „Auf jeden Fall!“



Fotos: uk

Einfach in Verbindung bleiben

Jetzt auch Fach- und Regionalgruppen im kostenlosen Alumni-Portal

Ehemalige fühlen sich gerade in den ersten Jahren nach dem Studium ihrer Universität besonders auf der fachlichen Ebene verbunden – der Kontakt zu ihrem Institut ist ihnen besonders wichtig. Erst mit der Zeit tritt diese Beziehung etwas in den Hintergrund. Anfragen im Alumni-Büro bestätigen: Der Bedarf ist da, eigene Ehemaligen-Gruppen der Institute und Regionalgruppen sind gefragt. Grund genug, die dezentrale, fachbezogene Kontaktpflege zu stärken.

Seit einigen Monaten bietet das Internetportal für Alumni allen Interessierten – seien es Professoren und Mitarbeiter von Instituten oder die Alumni selbst – die Möglichkeit, eine eigene Gruppe zu moderieren. Das heißt, das von überall zugängliche Internetportal kann Instituten und Alumni, die gerne eine Gruppe gründen möchten, die oft mühevoll Adresspflege abnehmen. Ehemalige melden sich einfach kostenlos im Internetportal an und werden zunächst vom Alumni-Büro mit seinen zentralen Informations- und Serviceleistungen betreut. Im geschützten Mitgliederbereich pflegen sie ihre persönlichen Daten selbständig und schließen sich einer fach- oder wohnortbezogenen Untergruppe an. So sparen bei-

den Seiten wertvolle Zeit und können leicht in Kontakt bleiben.

„Das Portal bietet uns mit der Moderation einer eigenen Untergruppe mehr Möglichkeiten, als wir uns haben vorstellen können. Es übertrifft bei weitem unsere Erwartungen“, sagt Dr. Thomas Zwinger vom Institut für Philosophie, das in Kürze mit einer eigenen Gruppe online gehen will. Die in Alumni-Kontakten schon immer sehr aktiven Geographen riefen im Sommer alle Ehemaligen ihrer Datenbank dazu auf, sich für die neue Gruppe der Geographen im Internetportal für Alumni anzumelden und betreuen sie seitdem direkt über das Portal. Und soll die Einladung zum jährlichen Ehemaligentreffen im Juli doch einmal per Post verschickt werden, ist das für Gruppenmoderatorin Andrea Frei ebenfalls kein Problem. „Die technische Unterstützung durch das Alumnibüro ist sehr gut“, lobt sie. „Auch individuelle Lösungen sind kein Problem gewesen.“

Als Mitglieder der fachbezogenen Gruppe sind Alumni gut informiert und wissen, wo sie sich engagieren können. Sie nutzen die Publikationsliste und veröffentlichen zielgerichtet Praktikumsangebote für Studierende in der Online-Stel-

lenbörse. Und sie profitieren zusätzlich von den zentralen Serviceleistungen der Universität für Alumni: unter anderem der E-Mail-Adresse @uni-bonn.de, der lebenslang gültigen Alumni-Karte mit Sonderkonditionen sowie Einladungen zu zentra-



Foto: Reinhard Bosse

len Alumni-Veranstaltungen. „Lassen Sie sich von uns beraten“, sagt Alumni-Koordinatorin Irmela Lord.

FORSCH

► **Alumni-Netzwerk der Universität Bonn, Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn; Telefon 0228/73-1969, E-Mail: irmela.lord@uni-bonn.de; Internet: www.alumni.**

Ausgezeichnet

Dr. Itamar Malkowsky, Absolvent am Kekulé-Institut, erhielt für seine Ergebnisse aus der Doktorarbeit von der Gesellschaft Deutscher Chemiker den Nachwuchspreis der Fachgruppe Angewandte Elektrochemie, dotiert mit 1.000 Euro. Inzwischen ist er in einem großen Unternehmen Laborleiter in der Forschung.

Dr. Stefanie Schulze Schleithoff und **Dr. Ashraf Abd El-Hamid El Sayed** erhielten den mit 1.000 Euro dotierten Fakultätspreis 2007 der Landwirtschaftlichen Fakultät für hervorragende wissenschaftliche Publikationen in der Promotionsphase.

Uta Küpper, Doktorandin am Institut für Rechtsmedizin, wurde von der International Association of Forensic Toxicologists in Seattle/USA mit dem „Young Scientist Award“ für die beste Publikation der letzten zwölf Monate ausgezeichnet.

Isabella Syring, Doktorandin an der Abteilung für Experimentelle Urologie, erhielt den Preis „Die Besten für die Urologie“ der Deutschen Gesellschaft für Urologie DGU. Sie erforscht den Einfluss von Harnproteinen auf die „Verkrustung“ urologischer Implantate mit kristallinen Bakterienbiofilmen.

Im BONFOR-Programm wurden diesmal zwei Nachwuchsgruppenpreise vergeben: **Dr. Antje Brockschmidt**, Institut für Humangenetik, und **Dr. Stefan Pabst**, Medizinische Klinik und Poliklinik II, erhielten jeweils 2.500 Euro. Ein Stipendium von 2.500 Euro ging an **Dr. Jonel Trebicka**, Medizinische Klinik und Poliklinik I. Auch das Promotionsstipendium wurde gesplittet und ging mit jeweils 1.500 Euro an cand. med. **Judith Kohlmeyer**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, und cand. med. **Stefan Sträßer**, Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie.



Wie in jedem Jahr wurden bei der feierlichen Eröffnung des Akademischen Jahres herausragende Leistungen des Nachwuchses mit Preisen geehrt.

Queen's Preis

Bernadette Lieder (Anglistik, Betreuer: Professor Dr. Rolf Lessenich)

Preis der Französischen Republik

Herrad Schmidt (Französische Philologie, Betreuer: Professor Dr. Michael Bensen)

Preis des Präsidenten der Italienischen Republik

Dr. Sebastian Lohsse (Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät, Betreuer: Professor Dr. Rolf Knütel)

Preis des Königs von Spanien

Stefanie Schultze (Iberoromanische Philologie, betreut von Professor Dr. Christian Schmitt)

Preis der Vereinigten Staaten von Amerika

Katharina Ricke (Nordamerika-programm, Betreuerin: Prof. Dr. Sabine Sielke)

Preise der Universitätsgesellschaft Bonn e.V., überreicht vom Vorsitzenden Dr. Hans Daniels

Dr. Anke Wallraff (Betreuer: Professor Dr. Christian Steinhäuser, Zelluläre Neurowissenschaften)

Dr. René Dausner (Betreuer: Professor Dr. Josef Wohlmuth, Dogmatisches Seminar)

Dr. Helge Dedek (bei der Feier abwesend; Betreuer: Professor Dr. Martin Schermaier, Römisches Recht und Vergleichende Rechtsgeschichte).

Bonner Preis für Medizin

Dr. Laura Maintz (Betreuerin: Priv. Doz. Dr. Natalija Novak, Dermatologie)

▶ **DAAD-Preis 2007**

Die Auszeichnung für hervorragende akademische Leistungen, vor allem auch für bemerkenswertes soziales und hochschulinternes Engagement, erhielt **Afshin Hosseini Amirhande** aus dem Iran (betreut von Professor Dr. Helga Sauerwein) aus der Hand von Rektor Professor Winiger.



Fotos: UK

▼ **Alumni-Preise 2007**

In diesem Jahr bat der Alumnibeauftragte Prof. Dr. Ulrich Pfeifer gleich zwei Gruppen zur Verleihung auf die Bühne der Aula – da das Preisgeld dank einer Zuwendung ver-

doppelt werden konnte, erhielt jedes der Teams 1.000 Euro für sein Engagement.

Mit den Organisatoren der „Pop-pelsdorfer Schlossgespräche“ wurde eine Gruppe von Studierenden der Molekularen Biomedizin ausgezeichnet, die eine öffentliche Vortragsreihe mit herausragenden Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft organisiert. Gewürdigt wird beson-

ders, dass dadurch anderen Studierenden der persönliche Kontakt und direkte Gedankenaustausch mit den Referenten aus Industrie, Wirtschaft, Forschung und Medien und damit zur Arbeitswelt ermöglicht wird.

Das Herausbergremium der **Zeitschrift „Kritische Ausgabe“** – Studierende der Germanistik und anderer geisteswissenschaftlicher Fächer – stellt mit großem Engagement diese überregionale Zeitschrift zusammen. Damit bringt es anderen Studierenden Literaturkritik nahe und ermöglicht ihnen durch Lesungen und Interviews Erfahrungen mit deutschen Autoren. In der Internetausgabe berichten unter anderem ehemalige Studenten der Germanistik über ihren Berufsweg.



Gut organisiert

Wegbereiter am Klinikum verabschiedet

Ein Wegbereiter ist in den Ruhestand gegangen: Arwed Franz, Kaufmännischer Direktor des Universitätsklinikums Bonn, wurde nach 27-jähriger Amtszeit verabschiedet.

Als Arwed Franz Mitte 1980 die Verwaltungsdirektion der Medizinischen Einrichtungen der Universität Bonn übernahm, waren Computer dort noch ein Fremdwort. „Heute ist es kaum vorstellbar, einen Betrieb ohne EDV-Unterstützung zu leiten“, konstatiert er. Unter seiner Ägide änderte das Universitätsklinikum sein Gesicht – unter anderem durch den Bau des Operativen Zentrums Anfang der 90iger Jahre, des Versorgungszentrums am Eingang zum Klinikum, von Live & Brain und jüngst des Bettenhauses I. Derzeit entstehen auf dem Venusberg der neue Flü-

gel der HNO- und der Augenklinik, das Biomedizinische Zentrum und das zentrale Lehrgebäude. Durch die Aufgabe des Selbstkostendeckungsprinzips und die allmähliche Einführung von Preissystemen in der Krankenhausfinanzierung in der Mitte der 90iger Jahre musste sich das Bonner Universitätsklinikum massiv auf unternehmerisches Handeln umstellen. Dieses gipfelte 2001 in der Umwandlung des Universitätsklinikums in eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts. „Dank gleichzeitigem Ausbau der wissenschaftlichen Aktivitäten und verstärkter Spezialisierung sind wir heute in Nordrhein-Westfalen gut positioniert. Ich bin stolz darauf, dass ich daran mitwirken konnte“, sagt Franz, der dem Bonner Universitätsklinikum eine gute Zukunft prognostiziert. Hierzu gehören auch die zunehmende pa-



tientenorientierte und anwendungsbezogene Forschung und die Ausweitung der ambulanten Versorgung zum Wohle der Patienten. Jetzt freut er sich, seinem Nachfolger Dr. Hans Jürgen Hackenberg, derzeit Kaufmännischer Direktor des Universitätsklinikums Gießen-Marburg, eine kompetente und gut organisierte Verwaltung zu übergeben.

IV/FORSCH

▲ Verabschiedungsrunde (v.l.n.r.): der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Michael Lentze, Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und Rektor Prof. Dr. Matthias Winiger.

Meldungen

Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Heinz Schütte, em. Honorarprofessor für Systematische Theologie, ist am 12. Juli verstorben.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. David A. Jaeger, Visiting Research Fellow am Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), wurde vom 1. Oktober 2007 bis zum 31. März 2008 mit der Vertretung eines Universitätsprofessors W3 an der Bonn Graduate School of Economics beauftragt.

Dr. Johannes Münster, Freie Universität Berlin, wird mit Wirkung vom 15. Oktober 2007 bis zum 8. Februar 2008 mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W3 für das Fach Wirtschaftstheorie I am Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften beauftragt (Prof. Dr. Georg Nöldeke).

Medizinische Fakultät

Dr. Patrick Jan Bastian, Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Urologie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Urologie.

Dr. Albert Becker, Oberassistent am Institut für Neuropathologie, wurde zum Universitätsprofessor W2 ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Torsten Pietsch).

Dr. Tim Becker, Institut für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Genetische Epidemiologie.

Dr. Hans Christof Burger, Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Orthopädie und Unfallchirurgie.

Dr. James Deschner, Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

Dr. Frank Oliver Stefan Edenhofer, Institut für Rekonstruktive Neurobiologie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Biochemie.

Dr. Franziska Roswitha Helga Geiser, Oberärztin an der Klinik und Po-

liklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, erhielt die *venia legendi* für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Prof. Dr. Hanns Häberlein, Institut für Physiologische Chemie, wurde mit Wirkung vom 28. August die Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit verliehen.

em. Prof. Dr. Dr.h.c. mult. Gerd Huber, Psychiatrie und Neurologie, wurde von der Universität Parma der „*Doctor honoris causa medicinae et chirurgiae*“ verliehen. Außerdem wurde er als erster Europäer zum „Honorary Fellow of the World Federation of Societies of Biological Psychiatry“ ernannt.

Dr. Hans Karbe, Ärztlicher Direktor des Neurologischen Rehabilitationszentrums Godeshöhe, wurde zum außerplanmäßigen Universitätsprofessor für Physikalische und Rehabilitative Medizin ernannt.

Prof. Dr. Bernd Koeck, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, trat mit Ablauf des Monats September in den Ruhestand.

Dr. Ulrich Jeremi Manuel Mey, Medizinische Klinik und Poliklinik I, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Innere Medizin.

Prof. Dr. Johannes Oldenburg, Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin, wurde mit der „Shirley Johnson Memorial Plenary Lecture“ und dem „Biennial Investigator Recognition Award 2007“ ausgezeichnet. Beide Preise, die es seit 1972 beziehungsweise 1983 gibt, wurden erstmals an einen Wissenschaftler in Deutschland vergeben.

Apl. Prof. Dr. Jürgen Rockstroh, Innere Medizin, wurde zum neuen Vorsitzenden der Deutschen AIDS-Gesellschaft für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Außerdem wurde er zum Präsidenten des nächsten Europäischen AIDS-Kongresses gewählt, der 2009 in Köln stattfindet.

Dr. Arne Simon, Abteilungsoberarzt am Zentrum für Kinderheilkunde, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Kinderheilkunde und Infektiologie.

Dr. René Hany Tolba, leitender wissenschaftlicher Angestellter im Haus für Experimentelle Therapie (HET), erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Experimentelle Chirurgie.

Dr. Wolfgang Voos, Universität Freiburg, wurde zum Universitätsprofessor W2 für Biochemie und Molekularbiologie am Institut für Physiologische Chemie ernannt.

Philosophische Fakultät

Dr. Guido Braun wurde mit Wirkung vom 1. November für drei Jahre zum Akademischen Rat auf Zeit am Institut für Geschichtswissenschaft/Lehrstuhl Frühe Neuzeit, ernannt.

Dr. Berthold Crysmann wurde vom 1. Oktober 2007 bis zum 31. März 2008 mit der Vertretung des Amtes eines Universitätsprofessors W2 für Kommunikationsforschung beauftragt (Prof. Dr. Winfried Lenders).

Dr. Volker Dörr wurde mit Wirkung zum 1. Oktober für zwei Jahre zum Akademischen Oberrat auf Zeit am Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft ernannt.

Dr. Karin Elsesser, Universität Wuppertal, wurde mit Wirkung vom 15. Oktober 2007 bis zum 27. Februar 2008 mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W3 für das Fach Klinische Psychologie und Biopsychologie beauftragt (Prof. Dr. Oskar Berndt Scholz).

Prof. Dr. Paul Geyer wurde zum

Neu: Maecenas Medaille

Der Universitätsclub Bonn hat die „Maecenas Medaille“ ins Leben gerufen. **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Albach**, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, und **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich Hirzebruch**, Max-Planck-Institut für Mathematik, erhielten sie für ihr besonderes Engagement für den Auf- und Ausbau des Clubs. Gemeinsam mit ihnen wurden Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinrich Pfeiffer, langjähriger Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, und posthum der ehemalige Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Forschung NRW, Dr. Gerhard Konow, geehrt. Die Medaille wurde von dem Münchener Bildhauer und Medailleur Prof. Hubertus von Pilgrim geschaffen.

Ersten Vorsitzenden des Deutschen Romanistenverbandes gewählt. Der Verband beschloss darüber hinaus, den XXXI. Internationalen Deutschen Romanistentag im Jahr 2009 an der Universität Bonn auszurichten.

Dr. Christian Hecht, Universität Erlangen, wurde mit Wirkung vom 15. Oktober 2007 bis zum 8. Februar 2008 mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W2 für das Fach Kunstgeschichte am Institut für Kunstgeschichte und Archäologie beauftragt (Prof. Dr. Barbara Schellwald).

Dr. Gunther Hirschfelder wurde mit Wirkung vom 15. Oktober 2007 bis zum 31. März 2008 erneut mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W3 für das Fach Kulturanthropologie/Volkskunde am Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft beauftragt (Prof. Dr. Heinrich Leonhard Cox).

Dr. Ursula Holzmann-Voss wurde vom 1. Oktober 2007 bis zum 15. Februar 2008 erneut mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W3 für Allgemeine Psychologie I beauftragt (Prof. Dr. Ulrich Mayr).

Prof. Dr. Heinrich P. Kelz wurde für die Zeit vom 15. Oktober 2007 bis zum 31. März 2008 erneut mit der Vertretung seiner eigenen Professur für Phonetik am Institut für Kommunikationswissenschaften/ Sprachlernzentrum beauftragt.

Prof. Dr. Theo Kobusch, Institut für Philosophie, wird für die Zeit vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 an das Max-Weber-Kolleg an der Universität Erfurt abgeordnet. Er wird dort als Fellow tätig sein.

Prof. Dr. Wolfgang Kubin, Sinologie, wurde mit dem Staatspreis der VR China ausgezeichnet, der erst zum zweiten Mal verliehen wurde und an Personen geht, die sich in besonderer Weise um die chinesische Buchkultur verdient gemacht haben. Kurz zuvor erhielt er den mit umgerechnet 8.000 Euro höchst dotierten Literaturpreis des chinesischen Kulturraumes, den Pamir International Poetry Prize für seine Verdienste als Gelehrter, Übersetzer und Kulturvermittler.

Dr. Stephan Meier Öser, Privatdozent an der FU Berlin, wurde vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 mit der Vertretung eines Universitätsprofessors W3 für Philosophie beauftragt (Professor Dr. Theo Kobusch).

Dr. Harald Meyer, Oberassistent an der Universität Zürich/Schweiz, wurde vom 1. Oktober 2007 bis zum 8. Februar 2008 mit der Vertretung des Amtes eines Universitätsprofessors W2 für Japanologie beauftragt.

Dr. Bernd Möbius, Universität Stuttgart, wurde mit Wirkung vom 15. Oktober 2007 bis 8. Februar 2008 mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W3 im Fach Phonetik und akustische Kommunikation am Institut für Kommunikationswissenschaften beauftragt (Prof. Dr. Wolfgang Hess).

Dr. Eva Orthmann, Visiting Research Scholar, Yale University/USA, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober zur Universitätsprofessorin W2 für Islamwissenschaft ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Birgit Hoffmann).

Dr. Hans-Joachim Pieper wurde mit Wirkung vom 15. Oktober 2007 bis zum 8. Februar 2008 erneut mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W2 für das Fach Philosophie/ Erkenntnistheorie beauftragt (Prof. Dr. Christiane Schildknecht).

Dr. Tilman Schiel, Südostasienwissenschaft, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2007 bis zum 31. März 2008 mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W2 beauftragt (Professor Dr. Solvay Gerke-Evers).

Dr. Bettina Schlüter wurde mit Wirkung vom 15. Oktober 2007 bis zum 8. Februar 2008 mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W2 für das Fach Musikwissenschaft am Institut für Kommunikationswissenschaften beauftragt (Nachfolge Prof. Dr. Anno Mungen).

Dr. Helmut Spiekermann, Universität Freiburg, wurde mit Wirkung vom 9. Oktober 2007 für zwei Jahre zum Akademischen Rat auf Zeit am Institut für Kommunikationswissenschaften ernannt.

Dr. Sabine Schrenk wurde mit Wirkung vom 15. Oktober 2007 bis zum 31. März 2008 erneut mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W2 für das Fach Christliche Archäologie am Institut für Kunstgeschichte und Archäologie beauftragt (Prof. Dr. Hans-Georg Severin).

Dr. Heidemarie Schumacher wurde weiterhin bis zum 8. Februar 2008 mit der Vertretung des Amtes eines Universitätsprofessors W2 für Audio Visuelle Medien, Institut für Kommunikationswissenschaften, beauftragt.

Dr. Dieter Stern, Universität Berlin, wurde für drei Jahre zum Akademischen Oberrat auf Zeit ernannt.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Helmut Abels, Max-Planck-Institut für Mathematik, Universität Leipzig, wurde vom 1. Oktober 2007 bis zum 31. März 2008 mit der Vertretung des Amtes eines Universitätsprofessors W2 für Angewandte Mathematik beauftragt (Prof. Dr. Karl Scherer).

Prof. Dr. Rolf Eckmiller, Praktische Informatik, vertritt sich mit Wirkung vom 1. August nach Eintritt in den Ruhestand bis zur Neubesetzung der Stelle selbst.

Dr. Marianne Engeser wird mit Wirkung zum 1. Oktober zur Akademischen Rätin z.A. am Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie ernannt.

Prof. Dr. Michael Famulok, Bioorganische Chemie/LIMES-Institut,

wurde vom Präsidium der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina zum Mitglied gewählt.

Dr. Simone Frintop, Institut für Informatik III, wurde für die Dauer von drei Jahren zur Akademischen Rätin ernannt.

Dr. Thomas Gerstner, Institut für Numerische Simulation, ist für vier Jahre zum Akademischen Oberrat auf Zeit ernannt worden.

Prof. Dr. Joachim Goerdeler, Organische Chemie, ist am 1. August im 95. Lebensjahr verstorben. Bis in dieses Jahrtausend hinein hat er noch am Institutsleben teilgenommen.

Dr. Daniela Gündisch, Privatdozentin am Pharmazeutischen Institut, erhielt den Rottendorf-Preis für Pharmazie. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird von der Stiftung der Rottendorf Pharma GmbH, Ennigerloh, vergeben.

Prof. Dr. Hanns Häberlein, Physiologische Chemie, wurde mit Wirkung vom 28. August die Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit verliehen.

Dr. Thomas Hoffmann, Geographisches Institut, wurde für die Dauer von drei Jahren zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. Oliver Ibert wurde mit Wirkung zum 18. September für drei Jahre zum Akademischen Rat auf Zeit am Geographischen Institut ernannt.

Dr. Tobias Jungk wurde mit Wirkung vom 1. Oktober zum Akademischen Rat z.A. am Physikalischen Institut ernannt.

Prof. Dr. Albrecht Klemm, Associate Professor, University of Wisconsin at Madison, wurde mit Wirkung vom 12. Juli zum Universitätsprofessor W3 für Theoretische Physik ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Werner Nahm).

Dr. Thomas Kolter wurde vom 2. September 2007 bis zum 29. Februar 2008 mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W3 für das Fach Biochemie am Institut für Molekulare Biomedizin, Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, beauftragt (Prof. Dr. Konrad Sandhoff).

Dr. Jan-Ulrich Kreft, Theoretische Biologie, erhielt gemeinsam mit Wissenschaftlern des GSF-Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit in München den Erwin Schrödinger-Preis. Dieser Preis – im Wechsel vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft finanziert – ist mit 50.000 Euro dotiert. Die Forschergruppe wurde für bahnbrechende Erkenntnisse über die Kommunikation in bakteriellen Gemeinschaften ausgezeichnet, die sowohl auf medizinische als auch ökologische Fragestellungen angewandt werden können.

Dr. Matthias Kurzke, Humboldt-Universität Berlin, wurde mit Wirkung vom 1. September für die Dauer von drei Jahren zum Akademischen Rat auf Zeit ernannt (Angewandte Mathematik).

Dr. Jörg Löffler, Lehrstuhlvertreter, wurde zum Universitätsprofessor W3 für Geographie ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Matthias Winiger).

Dr. Kai Müller wurde vom 19. September für drei Jahre zum Akademischen Rat auf Zeit am Nees-Institut für Biodiversität der Pflanzen ernannt.

B&B Bank

Dr. Nikolai Neumaier, Universität Freiburg, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2007 bis zum 31. März 2008 mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W3 für das Fach Reine Mathematik am Mathematischen Institut beauftragt (Prof. Dr. Otmar Venjakob).

Prof. Dr. Sigrid Peyerimhoff, Theoretische Chemie, wurde von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina die Cothenius-Medaille in Gold verliehen. Sie erhielt die Auszeichnung für ihr herausragendes Lebenswerk in Lehre und Forschung im Bereich der Quantenchemie.

Prof. Dr. Albrecht Schmidt, Prakti-

sche Informatik, wurde mit Wirkung vom 1. Juni 2007 bis zum 31. Mai 2009 zur Wahrnehmung einer Tätigkeit bei der Fraunhofer-Gesellschaft beurlaubt.

Prof. Dr. phil. nat. Hans-Joachim Schweitzer, Paläontologie, ist am 20. Juli im Alter von 79 Jahren verstorben. Er vertrat von seiner Berufung 1967 bis zu seiner Pensionierung 1993 die Paläobotanik und lieferte wichtige Ergebnisse zur Evolution der Pflanzen.

Dr. Ivan Veselic, Technische Universität Chemnitz, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2007 bis zum 31. März 2008 mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W2 für Stochastik am Institut für Angewandte Mathematik beauftragt (Prof. Dr. Sergio Albeverio).

Dr. Wouter Vlemmings, Argelander Institut für Astronomie, wurde für die Dauer von drei Jahren zum Akademischen Rat auf Zeit ernannt.

Dr. Kerstin Voß, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Geographischen Institut, wurde mit Wirkung vom

30. Juli für die Dauer von drei Jahren zur Akademischen Rätin auf Zeit ernannt.

Dr. Bodo Ziegler, Vertreter der Professur von Prof. Dr. Claas de Boer, hat für die Zeit nach seiner Vertretung ab August 2008 von der DFG ein fünfjähriges Heisenberg-Stipendium zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation erhalten.

Prof. Dr. Alexander Zipf, University of Applied Sciences, FH Mainz, wurde zum Universitätsprofessor für Geographie, Teilgebiet Kartographie, ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Morgenstern)

Landwirtschaftliche Fakultät

Dr. Hans-Hubert Kirch wurde bis zum 29. Februar 2008 mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W3 für das Fach Pflanzenwissenschaften am Institut für Molekulare Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen (IMBIO) beauftragt (Prof. Dr. Heide Schnabl).

Professor Dr. Johannes Krämer, Lebensmittelmikrobiologie und -hygiene, wurde vom 15. Oktober 2007 bis zum 8. Februar 2008 mit der Selbstvertretung als Universitätsprofessor W2 beauftragt.

Apl. Prof. Dr. Jan Lelley, Mykologie, wurde von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften zum auswärtigen Mitglied der Akademie gewählt.

Oberassistentin **Dr. Reinhild Prinz-Langenohl**, Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, wurde mit Wirkung vom 5. Oktober 2007 bis 8. Februar 2008 mit der Vertretung einer Universitätsprofessur W2 für das Fach Pathophysiologie der Ernährung des Menschen beauftragt (Prof. Dr. Klaus Pietrzik).

Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)

Dr. Ulrich Hiemenz, wissenschaftlicher Mitarbeiter, wurde mit Wirkung vom 1. September 2007 bis 2. September 2009 mit der Vertretung des Amtes eines Universitätsprofessor W3 im Fach „Wirtschaftlicher und Technologischer Wandel“ beauftragt (Professur Dr. Joachim Freiherr von Braun).

MPI Radioastronomie

Prof. Dr. Karl M. Menten erhält den amerikanischen Jansky-Preis in Würdigung seiner herausragenden Beiträge zum Fortschritt der Astronomie. Prof. Menten untersucht chemische Vorgänge in riesigen interstellaren Wolken, in denen neue Sterne entstehen.

MPI Mathematik

Prof. Dr. Friedrich Hirzebruch wurde die Ehrendoktorwürde der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät Augsburg verliehen. Gewürdigt wurden seine Mitwirkung bei der Gründungskommission für Mathematik vor 25 Jahren und seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen. Diese Auszeichnung ist der nunmehr 15. Ehrendokortitel für Prof. Hirzebruch.

Zu Gast

Dr. **Fabienne Jourdan** aus Frankreich ist als Forschungsstipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung am Franz Joseph Dölger-Institut zur Erforschung der Spätantike seit dem 1. Oktober bei Prof. Dr. Georg Schöllgen zu Gast.

Dr. **Guoliang Li** aus China ist seit dem 1. November als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung am Argelander-Institut für Astronomie bei Prof. Dr. Peter Schneider zu Gast sein. Derzeit ist er bereits im Rahmen eines Institutsstipendiums dort tätig.

Bibliotheken

Bibliotheksoberinspektorin **Anke Göbel**, Universitäts- und Landesbibliothek, ist mit Ablauf des Monats August in den Ruhestand getreten. Ursula Gasper, Bibliotheksobersekretärin an der Universitäts- und Landesbibliothek, wurde zur Bibliothekshauptsekretärin ernannt.

Hochschulrechenzentrum

Reiner Henseler, wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Bonn und Berlin, ist mit Wirkung zum 1. September zum Verwaltungsrat z.A. am Hochschulrechenzentrum ernannt worden.

Justitiariat

Verwaltungsrat **Dr. Holger Bauknecht**, Justitiariat, wurde zum Oberverwaltungsrat ernannt.

Schnittpunkt

Verstorben

Professor Dr. Wilhelm Lauer, emeritierter ordentlicher Professor für Geographie und ehemaliger Dekan seiner Fakultät, ist am 24. Juli verstorben.

Wilhelm Lauer wurde 1923 in Oberwesel geboren. Seine akademische Ausbildung genoss er in Bonn und Kiel. Von 1961 bis 1966 war er Professor an der Universität Marburg. 1966 folgte er einem Ruf nach Bonn als Nachfolger auf das Ordinariat seines akademischen Lehrers Carl Troll. Bis 1988 war er Direktor am Geographischen Institut der Universität, im Akademischen Jahr 1978/79 Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Als Wissenschaftler hat er grundlegende Beiträge zur vergleichenden Hochgebirgsforschung, zu den klimatisch-ökologischen Zusammenhängen

in den Andenhochländern, zur Klimatologie und zur Mensch-Umweltbeziehung erarbeitet. Seine ungewöhnlich breite, fachübergreifende Bildung prädestinierte ihn zum erfolgreichen Förderer interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit.

Als Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz hat Wilhelm Lauer überaus erfolgrei-



che Akademieprojekte initiiert. Der Mainzer Akademie diente er über viele Jahre als einer der Vizepräsidenten – bis 2001 leitete er eine Arbeitsstelle der Akademie an der Universität Bonn. Seine großen Verdienste in der Wissenschaft und internationale Zusammenarbeit fanden ihre Würdigung in der Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Die Universität Bonn verliert mit Wilhelm Lauer einen national und international hoch angesehenen Wissenschaftler sowie einen profilierten Hochschullehrer und Kollegen. Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Philosophische Fakultät gedenken seiner in Dankbarkeit. „Er hat uns motiviert – er hat uns gelenkt – er hat uns gefördert“ nehmen seine Schülerinnen und Schüler Abschied.

Nach Bonn gelockt

„Hausdorff Junior Fellows“ am Exzellenzcluster Mathematik

Die ersten drei „Hausdorff Junior Fellows“ sind in Bonn angekommen: Dr. Nicolas Perrin, Dr. Jens Hornbostel und Dr. László Székelyhidi wurden nach einem weltweiten, regulären Berufungsverfahren für fünf Jahre auf W2-Professuren berufen. Im Exzellenzcluster Mathematik können sie nun als Leiter kleiner Arbeitsgruppen eigene Forschungsgebiete aufbauen.

„Im Moment blickt alles auf das Exzellenzcluster Mathematik und darauf, was sich hier neu entwickelt“, erklärt der Ungar Professor Dr. Székelyhidi. „Das erzeugt natürlich einen spürbaren Leistungsdruck, den ich aber als durchaus fruchtbar empfinde.“ Der Dreißigjährige ist hohe Ansprüche gewohnt: Er hat in Oxford studiert, war Doktorand beim Leipziger Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften, Postdoc in Princeton und drei Jahre bei der ETH Zürich. Sein Arbeitsschwerpunkt sind partielle Differentialgleichungen.

Sein Kollege Professor Dr. Nicolas Perrin wurde 1974 in Paris geboren und studierte dort an der Eco-



le Normale Supérieur Mathematik, war als Moniteur an der Universität Versailles und als Maitre de Conférences an der Universität Paris 6 tätig. Das Rheinland kennt Dr. Perrin schon ganz gut: Als Postdoktorand war er 2001/02 an der Universität zu Köln. Er beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen algebraischer Geometrie und Darstellungstheorie.

Professor Dr. Jens Hornbostel, Jahrgang 1972, stammt aus Hamburg. Auch er kennt Bonn bereits: Sein Mathematikstudium hat er in Hamburg, Bonn und Paris absolviert und promovierte in Paris. Als Postdoc lernte er

die Universität Münster und die Northwestern University/USA kennen. Zuletzt war er wissenschaftlicher Assistent an der Universität Regensburg und habilitierte sich dort. Er arbeitet zur algebraischen K-Theorie, motivischer und klassischer stabiler Homotopietheorie.

Ein vierter Wissenschaftler wird ihnen folgen: Professor Nitin Saxena aus den Niederlanden – mit indischen Wurzeln – hat den an ihn ergangenen Ruf zum 1. April 2008 angenommen. Insgesamt sind acht „Junior Fellowships“ vorgesehen.

FORSCH

◀ Rektor Professor Dr. Matthias Winiger (links) begrüßte die Junior Fellows (v.r.n.l.): die Professoren Dr. Perrin, Dr. Hornbostel und Dr. Székelyhidi.



Prof. Dr. Matthias Leistner
Rechts- und Staats-
wiss. Fakultät

Matthias Leistner hat eine W3-Professur für Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums und Wettbewerbsrecht angetreten. Geboren 1974 in Berlin, studierte er an der FU Berlin und der Université Libre de Bruxelles, war wiss. Mitarbeiter und Referent am Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, München. Promotion an der Universität München 1999. LL.M.-Titel an der University of Cambridge und Habilitation an der Universität München. Forschungsschwerpunkte: Recht des geistigen Eigentums (insbes. Urheberrecht), Internetrecht und Recht der neuen Medien, Recht des unlauteren Wettbewerbs.



Prof. Dr. Tymon Tatur
Rechts- und Staats-
wiss. Fakultät

Tymon Tatur hat eine W3-Professur für Wirtschaftswissenschaftliche Staatswissenschaften angetreten. Geboren 1973 in Berlin, studierte er Mathematik in Warschau und Bonn und promovierte 2003 an der Northwestern University in Ökonomie. 2002-2007 Juniorprofessor an der Princeton University, 2004-2005 einjähriger Forschungsaufenthalt am California Institute of Technology. Schwerpunkte seiner Forschung liegen in den Bereichen Spieltheorie und Evolutionäre Spieltheorie.



Prof. Dr. Stephan Hougardy
Diskrete Mathematik

Stefan Hougardy hat eine W2-Professur für Diskrete Mathematik angetreten. Geboren 1967 in Düsseldorf studierte er Mathematik an der Universität Bonn. Promotion und Habilitation erfolgten in theoretischer Informatik an der HU Berlin. Er war Gründungsmitglied und von 2002 bis 2007 Projektleiter im Berliner DFG Forschungszentrum

MATHEON: Mathematik für Schlüsseltechnologien. Von 2004 bis 2005 war er Gastprofessor am Institut für Mathematik der TU Berlin. 2006 hat er eine Professur für Theoretische Informatik an der HU Berlin vertreten. Forschungsschwerpunkt ist die kom-



Prof. Dr. Thorsten Lewalter
Medizinische
Fakultät

Thorsten Lewalter hat eine W2-Professur für Innere Medizin/Kardiologie angetreten. Geboren 1964 in Fulda, studierte er an der Universität Würzburg. Er wurde 1993 „magna cum laude“ promoviert, wurde 1998 Facharzt für Innere Medizin, seit 1999 mit Zusatz Kardiologie, und habilitierte sich 2001. Seit 2000 war er Klinischer Oberarzt an der Medizinischen Universitätsklinik und Poliklinik II und Leiter der Arbeitsgruppe „Interventionelle Elektrophysiologie“, ab 2003 Leitender Oberarzt und stv. Klinikdirektor am Universitätsklinikum Bonn.



Prof. Dr. Andreas Kemna
Mathematisch-
Naturwiss. Fakultät

Andreas Kemna (geb.1967) ist W2-Professor für Angewandte Geophysik am Geologischen Institut. Nach dem Studium der Geophysik in Köln forschte er, parallel zu einer Tätigkeit beim geotechnischen Dienstleistungsunternehmen DMT in Essen, in Lancaster (England) und Bochum. Nach seiner Promotion (2000) wechselte er zum Forschungszentrum Jülich und baute am Institut Agrosphäre eine Arbeitsgruppe Hydrogeophysik auf. Forschungsschwerpunkt: hydrogeophysikalische Verfahren zur Struktur- und Prozesserkundung.



Prof. Dr. Sören Bartels
Mathematisch-
Naturwiss. Fakultät

Sören Bartels hat eine W3-Professur für Numerische Simulation angetreten. Geboren 1973 in Elmsborn, studierte er Mathematik an der

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und promovierte im Rahmen eines Promotionsstipendiums in einem DFG-Graduiertenkolleg in Kiel. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der CAU Kiel sowie an der Ruhr-Universität Bochum und als Postdoc an der University of Maryland in den USA tätig. 2005-2007 war er Nachwuchsgruppenleiter an der Humboldt-Universität zu Berlin und Mitglied des DFG-Forschungszentrums Matheon. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der numerischen Analyse nicht-linearer partieller Differentialgleichungen.



Prof. Dr. Alf Lamprecht
Mathematisch-
Naturwiss. Fakultät

Alf Lamprecht hat eine W2-Professur für Pharmazeutische Technologie angetreten. Er studierte Pharmazie in Saarbrücken und promovierte dort 2001. Nach Postdoc-Aufenthalten in Angers (F) und Gifu (Japan) wurde er 2003 Maître de Conférences an der Universität Nancy (F). 2005 wurde er auf die Professur für Pharmazeutische Technologie an die Universität Besançon (F) berufen und 2007 in das Institut Universitaire de France aufgenommen. Forschungsschwerpunkt: mikro- und nanoskalige Arzneistoffträger zum verbesserten Wirkstofftransport.



Prof. Dr. Thorsten Lang
Mathematisch-
Naturwiss. Fakultät

Thorsten Lang hat eine W2-Professur für Membranbiochemie angetreten. Geboren 1968 in Mannheim studierte er in Heidelberg Chemie und promovierte 1999 im Fach Biologie am Heidelberger Max-Planck-Institut für medizinische Forschung. Danach wechselte er an das Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen. 2005 habilitierte er in den Fächern Zoologie und Biochemie an der Georg-August-Universität Göttingen. Seine Forschungsschwerpunkte gelten der Biochemie und Organisation von Membranproteinen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Foto: privat

Wer kannte ihn nicht? **Peter Kreuel**, über lange Jahre Leiter der Hausverwaltung, ist nach schwerer Krankheit mit 53 Jahren verstorben.

Am 1. September 1976 hat Peter Kreuel als Verwaltungsarbeiter dort angefangen und bekam im April 1995 die Leitung der Hausverwaltung mit neun Mitarbeitern übertragen. Seine Leistungsbereitschaft und sein Engagement machten ihn schnell bei jedermann beliebt, er erwarb sich hohes Ansehen bei den Mitarbeitern und der Professorenschaft. Mit hoher Kompetenz fand er für fast jedes technisch organisatorische Pro-

blem bei der Abwicklung von Lehr- und anderen Veranstaltungen bis hin zu großen Kongressen eine Lösung. Als Vorgesetzter hatte er immer ein offenes Ohr für die Belange seiner Mitarbeiter, wusste aber auch zu sagen, „wo es lang geht“, wenn es erforderlich war.

Mit Peter Kreuel verliert die Universität eine Institution im Hauptgebäude, einen wertvollen Mitarbeiter und wir alle einen liebenswerten Menschen, an den wir uns dankbar erinnern.

KLAUS HARTENFELS

Ernst Schwalb, Mitarbeiter der Abteilung Betriebstechnik/Energieversorgung, ist am 11. September völlig unerwartet im Alter von 59 Jahren verstorben.

Der gelernte Elektromeister war seit 1980 in der Betriebstechnik der Universität Bonn tätig. „Ständig un-

terwegs und immer mit Blick auf das Bestmögliche“ war sein Markenzeichen in einem großen Sachgebiet, für das er sich von Versammlungsstätten über Brandschutzeinrichtungen, Schließanlagen, Renovierungen und Bauleistungen, Grünpflege bis zur Führung der Schreinerei vorbildlich engagierte.



Foto: privat

Er war ein freundlicher Mitarbeiter und Kollege, auf den man sich unbedingt verlassen konnte und immer zur Hilfe bereit. Persönliche Schicksalsschläge haben ihn zu einem nachdenklichen und ruhigen Menschen gemacht. Ernst Schwalb fehlt uns sehr.

FERDINAND FRECHEN

25. Dienstjubiläum

Vera Nürrenberg, INRES, am 15. Juni

Michael Kortmann, Physikalisches Institut, am 4. Juli

Karsten Weber, Abteilung 4.2, am 1. August

Harriet S. Leese, Institut für Organischen Landbau, am 2. August

Georg Oleschinski, Institut für Paläontologie, am 10. August

Annemarie Kreutz, Betriebsärztlicher Dienst UKB, am 10. August

Regina Kirchner-Bierschenk, INRES, am 1. September

Eberhard Kalb, Institut für Angewandte Physik, am 2. Oktober

Thomas Bittendorf, Zentrale Beschaffung, am 4. Oktober

Petra Müller, Universitäts- und Landesbibliothek, am 10. Oktober

Jutta Kaiser, Institut für Genetik, am 19. Oktober

Ralf Meier, ZEI, am 1. November
Beate Pütz, Abteilung 2.2, am 2. November

Heidrun Hauer, Rechenzentrum, am 9. November

Karin Roggendorf, ZBL, am 15. November

40. Dienstjubiläum

Bernhard Popp, Botanische Gärten, am 2. Juni

Dieter Schmitz, Physikalisches Institut, am 1. August

Monika Kasten, INRES, am 15. September

Hildegard Hodde, Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik, am 17. September

In den Ruhestand verabschiedet

Inka Zimmer, Vergleichende Literaturwissenschaft

Brigitte Schimmelpfennig, Evangelisch-Theologisches Seminar

Gisela Noll, Seminar für Religionspädagogik und Homiletik, Katholisch-Theologische Fakultät

Gisela Ehlen, Institut für Kirchengeschichte/Abt. Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Helmut Donat, Abteilung 4.3

Renate Krüger, Institut für Mikrobiologie und Biotechnologie

Heino Ullm, Physikalisches Institut
Herbert Meyer, Rechenzentrum

Günter Lay, Argelander-Institut für Astronomie



Foto: fl

Kanzler Dr. Reinhardt Lutz gratuliert: Denn vierzig Jahre im Öffentlichen Dienst bei ein und demselben Arbeitgeber – das ist schon selten. Charlotte Weiden ist seit 1967 an der Uni Bonn beschäftigt, immer in Dezernat 5, wo sie heute für die Abrechnung von Exkursionen zuständig ist. Wenn sie einmal mitreisen könnte, wären ihr Lieblingsziel die Ausgrabungen in der Mongolei.

Der Senior aller Studenten...

... im Land Nordrhein-Westfalen heißt Alfred Schwarz, ist 88 Jahre, Ministerialrat a.D. und studiert an der Universität Bonn im Hauptfach Philosophie.

Last but not least

Am Arbeitsplatz denkt niemand acht Stunden lang nur über das nach, was laut Vertrag passieren muss. Auch andere Dinge gehen durch den Kopf: der Streit im Team, beunruhigende Veränderungen, Überlastung... der Kollege, der Probleme zu haben scheint oder auch private Schwierigkeiten. Kattrin Sippel und Stephan Fried in der Mitarbeiter- und Konfliktberatung ebnen Wege, damit umzugehen.

„Verschwiegen und neutral“ – das ist Ihre Devise. Kann man sich darauf verlassen, dass nichts an Dritte geht?

Sippel: Unbedingt! Wir unterliegen der Schweigepflicht und beraten ganz individuell unter vier Augen. Unsere Büros – meins an der Adenauerallee, das von meinem Kollegen auf dem Venusberg – liegen auch so, dass nicht jeder sehen kann, wer zu einem Termin kommt.

Fried: Allerdings muss eine Beratung nicht zwangsläufig dort stattfinden: Wir treffen Klienten auch gerne an den Arbeitsstellen.

Gibt es Ausnahmen von der „untervier-Augen-Regel“?

Fried: Wenn es sinnvoll scheint und der Ratsuchende es möchte – und nur dann – beziehen wir Dritte ein: den Chef, die Kollegen oder die Familie. Ab und zu fragen uns Betroffene unabhängig voneinander oder auch Teams gemeinsam um Rat. Das heißt, alle sind an einer Lösung interessiert – das ist die beste Voraussetzung. Schwierig

wird es, wenn jemand ein Problem einfach nicht wahrhaben will und nur anderen oder den Umständen die Schuld gibt.

Sippel: Wenn nötig und in Abstimmung halten wir Rücksprache mit dem Personalrat, dem Betriebsärztlichen Dienst oder vermitteln externe Hilfestellung – zum Beispiel durch Ärzte oder Juristen, die Sucht- oder Schuldnerberatung. Sie alle sind ebenfalls zur Vertraulichkeit verpflichtet.

Was macht Ihre Kompetenz aus und wie lange bieten Sie schon Problem- und Konfliktberatung an der Uni?

Fried: Seit 1987. Wie meine Kollegin bin ich ausgebildeter Sozialarbeiter. Außerdem habe ich hier meinen Master im Sozialmanagement gemacht und bin zur psychotherapeutischen Heilpraxis zugelassen.

Sippel: Ich bin noch relativ neu (lacht) – an dieser Uni. Zuvor habe ich Berufserfahrungen bei der Mitarbeiterberatung der RWTH Aachen gesammelt. Hier an der Uni Bonn habe ich Anfang August die Nachfolge von Birgitt Schauerte-Lau angetreten.

Für wie viele Menschen sind Sie theoretisch zuständig?

Fried: Etwa 10.000, die in Universität und Klinikum arbeiten.

Wie lange muss man auf einen Beratungstermin warten?

Fried: Wir sind nicht die Feuerwehr. Aber wir geben am selben Tag zumindest Rückmeldung, und innerhalb einer Woche können wir ein Gespräch verabreden. Beratungszeit ist Dienstzeit, es gibt aber auch die Möglichkeit außerhalb des Tagesgeschäfts einen Termin zu vereinbaren.

Spüren Sie Hemmschwellen, zu Ihnen zu kommen?

Fried: Immer weniger – die Akzeptanz, sich „psychosozial“ beraten zu lassen, ist größer geworden. Oft können wir gemeinsam verhindern, dass aus einem Problem ein massiver Konflikt entsteht. Unseren „Nutzwert“ erkennen mit steigender Tendenz auch Führungskräfte.

Sippel: Dazu hat das Mitarbeitergespräch beigetragen, Führungskräfte sind sensibilisiert. Häufig holen sich beide Seiten Rat von uns, wie sie das Gespräch am besten anpacken.

Was ist für Sie schwieriger geworden?

Fried: Durch die zunehmende Zahl von Zeitverträgen hat sich die Auseinandersetzungskultur verändert. Konfliktfälle insgesamt nehmen zu, aber die Betroffenen haben Angst, sich zu äußern, weil sie auf Verlängerung oder Festanstellung hoffen.

Wie geht es einem selbst, wenn man täglich mit den Problemen anderer Menschen zu tun hat?

Sippel: Zur Professionalität gehört, dass unsere Klienten sich angenommen fühlen und wir alles daran setzen, ihnen zu helfen – aber deren Probleme nicht im Kopf und im Herzen mit nach Hause zu nehmen. Um unser berufliches Handeln zu reflektieren, nutzen wir die Supervision. So ist gewährleistet, dass auch wir mal „etwas los werden“ und unsere Rolle hinterfragen können.

Bekommen Sie Rückkoppelung?

Fried: Eine Menge! Wenn wir sehen, wie ein Klient sich entfaltet und anfängt, Probleme erfolgreich anzugehen – das ist ein gutes Gefühl. Und wenn er sich dann bei uns mit Dank verabschiedet, ist das noch besser!

UK/FORSCH Foto: uk

► **Kontakt:**

**Kattrin Sippel, Telefon: 73-4509
E-Mail: ksippel@uni-bonn.de
Stephan Fried, Telefon: 287-16455
E-Mail: sfried@uni-bonn.de**

